



EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE MARTIN - NIEMÖLLER - WEG



Fragen, rund um die offene Arbeit:

1. Was passiert, wenn mein Kind den ganzen Tag, bzw. immer in einem Raum spielt?

Kinder merken selbst am besten, was sie gerade brauchen. Wir Erzieherinnen sind Bildungsbegleiterinnen. Wir beobachten die Kinder genau und passen die Bildungsräume den Bedürfnissen der Kinder an.

Wenn ein Kind für eine bestimmte Zeit „nur“ in einem bestimmten Raum ist, versuchen wir, heraus zu finden, was genau den Anreiz bietet und wie wir in einem anderen Raum ähnliche Reize schaffen können.

2. Werden die Kinder gut für die Schule vorbereitet?

Der Standard unseres Schuki-Treffs bleibt bestehen. Die Kinder werden, genau wie bisher, die bestmögliche Unterstützung für den nächsten großen Schritt bekommen.

3. Ist die Umstellung in die Schule nicht sehr groß, wenn sie im Kindergarten so viel „Freiraum“ hatten? Kann jede/r machen, was er/sie möchte?

Offenes Arbeiten bedeutet nicht automatisch, dass gleich alle Türen geöffnet werden und alle machen dürfen, was sie möchten. Auch in einem offenen Haus gibt es feste Regeln und Strukturen. Die Kinder haben in der Wahl der Spielpartner, Räume und der Gestaltung ihres Tagesablaufs freie Entscheidung. Unser Ziel ist es, selbstbewusste, entscheidungsfähige und offene Kinder zu begleiten.

4. Werden Feste weiterhin gefeiert und thematisiert?

Alle religiösen Feste werden, wie bisher, thematisiert und auch gefeiert. Auch andere, Gruppenübergreifende Feste/Aktionen wird es geben. Die Kinder sollen bei der Planung und Gestaltung einbezogen werden.

5. Was passiert mit ruhigen/unbeholfenen Kindern? Gehen diese in dem System verloren?

Gerade am Anfang hat jedes „neue“ Kind seine Bezugserzieherin, die es so lange begleiten wird, wie es das braucht. In allen Gruppen sind Erzieherinnen, die die Kinder beobachten und begleiten werden. Zudem haben wir gruppenübergreifende Kolleginnen, die sich auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder einstellen werden.

6. Wer ist für mein Kind zuständig? Wer hat es im Blick?

Alle Erzieherinnen sind für alle Kinder zuständig. Die Kinder können sich, wie auch jetzt schon, an jede Erzieherin wenden. Das Team ist regelmäßig im Austausch über die Kinder.

7. Gibt es eine Bezugserzieherin und wie kann ich diese kontaktieren?

Da die Stammgruppen bleiben, gibt es nach wie vor die Bezugserzieherin. Ein kurzes Feedback zwischen „Tür- und Angel“ oder über einen vereinbarten Termin, ist jederzeit möglich.

9. Wie können sich die Kinder in dem System orientieren?

Die Kinder werden in alle Prozesse einbezogen. D.h., sie können, gemeinsam mit uns, das neue System kennenlernen. Am Anfang werden wir uns oft gegenseitig



Orientierungshilfe geben und irgendwann werden die „neuen“ Kinder von den „großen“ Kindern lernen.

10. Wie ist der Tagesablauf strukturiert? Stuhlkreis, Frühstück, Mittagessen usw.

Es gibt einen Tagesablauf mit festen Strukturen und vielen Variablen. Morgenkreise, Mittagessenszeiten etc. werden bleiben.

11. Wie entsteht ein Gruppengefühl ohne Gruppenerlebnisse?

Kinder erleben untereinander ein Gruppengefühl. Das soziale Miteinander, die Hilfsbereitschaft untereinander, verschiedene Gruppenerlebnisse fördern das Gruppengefühl. Das entsteht gruppenübergreifend und nicht nur in der eigenen Stammgruppe.

12. Was ist ein Funktionsraum? Ein Aktions-Erlebnisraum?

Jeder Gruppenraum wird zu einem „Schwerpunkt-Raum“. Es wird nicht mehr in jeder Gruppe das Gleiche zu finden sein und die Gruppenräume sind vielfältig ausgestattet mit entsprechenden Materialien.

13. Wer achtet auf die Krippenkinder, wenn sie im Kiga sind?

Auch hier gibt es wieder eine Bezugserzieherin, die sich am Anfang vermehrt um das einzelne Kind kümmert. Durch regelmäßige Besuche in Krippe/Kiga lernen die Kinder einen Großteil der Kolleginnen bereits vorher schon kennen und knüpfen Vertrauen.

14. Können die Kinder dann jederzeit zwischen Kiga + Krippe pendeln?

Sie können sich, wie bisher schon, gegenseitig besuchen – aber nicht pendeln.

15. Arbeitet die Krippe im offenen System mit?

Nein. Die Krippe wird sich untereinander mehr verknüpfen, aber noch nicht mit dem Kindergarten.

16. Bleibt die besondere Atmosphäre der Krippe erhalten?

Da es unser Ziel ist, die Kinder da „abzuholen“ wo sie stehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, werden auch die Krippenkinder nach wie vor die familiäre Atmosphäre spüren.

17. Wie werden die Eingewöhnungen gestaltet?

Das müssen wir intern noch besprechen. Allerdings wird die Anlehnung an unser bisheriges Modell bleiben.

18. Ist mein Kind trotzdem einer festen Gruppe zugeordnet?

Ja.

19. Bekommen die Gruppenräume andere Namen oder bleiben die alten Bezeichnungen?

Die Namen bleiben vorerst bestehen.

20. Wo melde ich mein Kind beim Bringen an und beim Abholen ab?

Der Empfang wird weiterhin die Namen der Kinder am Morgen notieren, genauso Informationen, die die Kolleginnen wissen müssen. Beim Abholen müssen Sie einer der anwesenden Kolleginnen Bescheid geben.

21. Gibt es weiterhin Zusatzangebote und Projekte?

Ja. U.a. die Naturtage, Schuki-Treff und die musikalische Früherziehung etc. bleiben.

